



Aqualognews

KOSTENLOS

Schutzgebühr: €1.-

DIE ZEITSCHRIFT FÜR AQUARIANER NO 76

Inklusive Verzeichnis lieferbarer Titel des AQUALOG Verlages



9 781440 961007



KATANGA IMPORTE

7



CICHLIDEN VOM MALAWISEE

13



WIRBELLOSES AUS TANSANIA

15



RÜCKEN-SCHWIMMENDE KONGOWELSE

17



Der AQUALOG Verlag und die AQUALOGnews

Der AQUALOG-Verlag wurde 1995 gegründet, um eine weltweite Marktlücke zu schließen. Es gab weder wissenschaftliche noch populäre Bücher, die die Bestimmung von lebenden Fischen anhand eines einzigen Nachschlagewerkes ermöglichten. Der internationale Zierfischhandel benötigt jedoch eine zuverlässige Kommunikationsgrundlage, die den Informationsfluss in der Kette Exporteur-Importeur-Großhandel-Einzelhandel-Aquarianer garantiert.

Da es aufgrund der riesigen Artenzahlen bei Fischen (es gibt derzeit etwa 29.700 wissenschaftlich anerkannte Fischarten; realistische Schätzungen gehen davon aus, dass bislang höchstens ein Drittel der existierenden Arten wissenschaftlich erfasst sind) unmöglich ist, alle in einem einzigen Band zu erfassen, hat AQUALOG beschlossen, sie in einzelne Gruppen, wie sie von Wissenschaft, Handel und Aquarianern schon lange unterschieden wurden, zu unterteilen. Jeder AQUALOG Bestimmungsband enthält sämtliche zum Zeitpunkt der Drucklegung bekannten Arten, Formen, Varianten und Zuchtformen der jeweiligen Gruppen, sowie alle bis dahin bekannt gewordenen unbeschriebenen Arten. Ein Beispiel: Der Band über die Mbunas, eine Gruppe felsensbewohnender Buntbarsche aus dem Malawisee in Ostafrikas, die zu

den weltweit beliebtesten Aquarienfischen gehören. Wissenschaftlich werden 108 Arten unterschieden. Im AQUALOG werden 737 Phänotypen (also äußerlich unterschiedlich aussehende Fische) unterschieden und auf über 1.400 Farbfotos international anerkannter Fischfotografen abgebildet, um sie bestimmbar zu machen.

Trotz dieser weltweit bisher einzigartigen und unübertroffenen Vollständigkeit werden noch ständig neue Phänotypen entdeckt, neue Zuchtformen entwickelt etc.. Um die kostbaren Bildbände über lange Zeit aktuell halten zu können, wurden daher im hinteren Teil aller Bestimmungsbücher freie Seiten belassen. Hier lassen sich selbstklebende Ergänzungsbilder einfügen, auf denen solche Neu-Entdeckungen abgebildet sind. Die AQUALOGnews dienten zunächst der Publikation dieser Neuentdeckungen und der Ergänzungsbilder. Sie erschien aus diesem Grund anfangs auch bilingual Deutsch-Englisch, da die Bücher und somit auch die AQUALOGnews weltweit vertrieben werden.

Die redaktionelle Bewältigung der Aufgabe, ständig über alle Neu-Entdeckungen im Bereich der Fische informiert zu sein und auch noch hervorragendes Bildmaterial der Neu-Entdeckungen zur Publikation zur Verfügung

zu haben, ist nur möglich durch engste und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen Spezialisten für Fische weltweit. Diese rekrutieren sich aus Wissenschaftlern, Aquarianern und auch Kollegen der schreibenden Zunft anderer Verlage. Zudem arbeitet AQUALOG sehr eng mit dem weltweit größten Zierfisch-Importeur (Aquarium Glaser, Rodgau) zusammen.

Hierbei werden ständig wissenschaftlich oder vivaristisch neue Fischformen entdeckt, auch von solchen Gruppen, für die noch kein Bestimmungsband existiert. Alle diese Neuentdeckungen werden sechs mal pro Jahr dem Leser exklusiv in der AQUALOGnews vorgestellt, die seit 1997 in einer vollständig deutschsprachigen und einer vollständig englischsprachigen Ausgabe erscheint. Seit August 2003 betreut der Terraristik-Großhändler und Importeur Tropenparadies in Oberhausen die aktuelle Sparte der immer populärer werdenden Terrarientiere (Reptilien, Amphibien, landlebende Wirbellose). Die Nachfrage nach immer mehr neuen und exklusiven Fotos von Neuimporten auch in dieser Sparte steigt stetig an. So wird vermutlich noch in diesem Jahr (geplant für Herbst 2007) eine erste Ausgabe einer TERRALOGnews erscheinen, deren Inhalt sich ausschließlich mit diesen Tieren beschäftigt.

HIER ERHALTEN SIE DIE AQUALOGnews

Aquarium Wien Liechtensteinstr. 139 A-1090 Wien, AUSTRIA	Aquarium Hellersdorf VDA Bez.B-Brandenburg Dillinger Weg 29 D-12683 Berlin	Zoohaus Thorsten Wegner Düsseldorfer Str.22 D-47239 Duisburg	Tierfachmarkt Hose & Stab Vert Moselstraße 2 b D-63452 Hanau	www.aquaristik-Keller Joh.Friedrich Maucher Weg 7 D-91438 Bad Windsheim
MINI ZOO Franz Perlstr. 1 A-8200 Gleisdorf, AUSTRIA	Aquaristik LTD Gewerbehof 1-9 D-13597 Berlin	Zoohaus Thorsten Wegner Uerdinger Str.61a D-47441 Moers	Zoo-Dietz Am Mühlgraben 8 D-63927 Bürgstadt	Zoo - Wollner Am Bahnhof Bismarck Anlage 16 D-91781 Weissenburg
Zoo Dresden GmbH Tiergartenstr. 1 D-01219 Dresden	Aqua Global Gewerbepark 1 D-16356 Seefeld	AQUA HAUS Koppelweg 6 D-48249 Dülmen	Der Zooladen Darmstädter Str. 9 D-64846 Groß-Zimmern	DAS FUTTERHAUS alle Filialen mit Zoofachabteilung
Zierfischzucht Lothar Hermann Parkweg 7 D-02923 Horka	Deister Aquaristik Halbe Str. 32 D-30890 Barsinghausen	Cichliden-Centrum Hauptstraße 59-61 D-50259 Pulheim	APS - Center Höchst Kasinostr. 26 D-65929 Frankfurt a.M.	 alle Filialen mit Zoofachabteilung
Zoo Leipzig GmbH Pfaendorfer Str. 29 D-04105 Leipzig	Zoohaus Möller Fuldaer Str. 22-24 D-36088 Hünfeld	Tropic Aquaristik Neue Nußbaumerstraße 35 D-51469 Bergisch Gladbach Paffrath	Zierfischzucht & Handel Arbogast Im Heimgarten 19 B D-78234 Engen-Ansselfingen	 alle Filialen mit Zoofachabteilung
Zoo - Spezialgeschäft Lehmann Hauptstr. 59 D-04416 Markkleeberg	Bauklotz APPEL Johann-Gottlieb-Nathasius-Str. 1 D-39340 Haldensleben	Fish and More Moltkestr. 34 D-57518 Betzdorf	Aquaristik Center Ost Wasserburger Landstr. 260 D-81827 München	 alle Filialen mit Zoofachabteilung
HBD Spezialist für Aquarienpflanzen Ruhrstr. 30 D-06846 Dessau	Zoo & Garten Lieret GmbH Wickrather Str. 139 D-41236 Mönchengladbach	Hagebaumarkt ARENS & HILGERT Hüttenweg 13 D-58809 Neuenrade	AQUA TERRA LADEN Giessereistraße 6-8 D-83022 Rosenheim	
Aquarium Der Welsladen Zwickauer Straße 159 D-09116 Chemnitz	Das Tropenparadies Teutoburger Str. 93a D-46145 Oberhausen	PROFI - ZOO - Pika Wetteraustraße 50 D-61169 Friedberg	Schwaben - Aquaristik Rugetsweiler Str. 11 D-88326 Aulendorf	
Tropicus Erlebnis Aquaristik Dresdner Str. 36 D-09599 Freiberg/Sa.	Zoo-Zajac GmbH Konrad-Adenauer-Ring 6 D-47167 Duisburg (Neumühl)		Aquaristik Schaffer Waldanger 11 D-91257 Pegnitz / Neudorf	

sowie auf allen
Fachmessen

Alle AQUALOG-Produkte erhalten Sie weltweit im Zoofachhandel und im Buchhandel.
Wir nennen Ihnen gerne Bezugsquellen: Aqualog-Verlag, Liebigstraße 1, D-63110 Rodgau
Tel. +49 (0) 6106 690140 • Fax +49 (0) 6106 644692 • www.aqualog.de • info@aqualog.de

Liebe Leser,

so langsam aber sicher gehen uns die Superlative aus. Es ist geradezu unfassbar, wie viele neue und noch nie gesehene Fischarten zur Zeit im Zoofachhandel zu finden sind. Im Falle der Importe aus dem Süden des Kongo ist das noch erklärbar, denn dort war die politische Situation lange Zeit so verworren, dass das Fangen von Zierfischen eine lebensgefährliche Angelegenheit war. Doch auch im Rest der Welt finden sich wundervolle, neue Aquarienfische. So viele, dass wir uns diesmal entschließen mussten, den Seewasserteil auszulassen. Aber das holen wir nach, versprochen!

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen Ihr AQUALOGnews-Team.

In dieser Ausgabe lesen Sie:

Top Ten

Hong Kong4

Brandneu

Fantastische Importfische aus Katanga7

Brandneu

Cichliden vom Malawisee - es bleibt spannend13

Terraristik

Wirbellose aus Tansania 15

Fisch des Monats

Rückenschwimmende Fiederbartwelse17

Tierärzte in Ihrer Nähe

Adressen 17

Brandneu

Bachschmerlen aus Burma und Indien19

Ergänzungsbilder

Kugelfische21

L-Welse

Neue LDA-Nummer 22

Teich

Koi in "biosecure" Qualität 24



Titelbild:

Hemisyndontis membranaceus.
Lesen Sie mehr über diesen faszinierenden Wels ab Seite 17.
Photo: H.-J. Mayland, Archiv Aqualog

Vorschau:

Die TERRALOGnews No 77

erscheint am 10.9.2007

Nicht verpassen!



Nutzen Sie Ihren Vorteil!

Als Abonnent(in) versäumen Sie keine Ausgabe der Aqualognews und erhalten zusätzlich 8 selbstklebende Ergänzungsbilder pro Ausgabe, die sonst nicht enthalten sind! Füllen Sie einfach den Abonnement-Abschnitt aus und schicken ihn an:

animalbook.de

Liebigstraße 1, D-63110 Rodgau/Germany
fax: + 49 (0) 6106-69 7983 tel: +49 (0) 6106-69 79 77 net: info@animalbook.de

Aqualognews – Abonnement

für die deutsche Ausgabe die englische Ausgabe ab Ausgabe Nr. _____

Ich abonniere hiermit die Zeitschrift AQUALOGnews zum Preis von €17,90 für 6 Ausgaben (außerhalb Deutschlands €19,90) inkl. Porto und Verpackung und 6 Ergänzungsbögen mit je 8 selbstklebenden Bildern neuentdeckter Fische.

Name _____

Anschrift _____

Land/PLZ/ Wohnort _____

Ich möchte folgendermaßen bezahlen:

Bankeinzug (ausschließlich innerhalb Deutschlands möglich!):

Konto-Nr. _____ Bankleitzahl _____

bei Kreditinstitut _____

Visa **Eurocard/Mastercard**

Kartenummer _____ gültig bis _____

Name des Konto-/Karteninhabers (falls nicht identisch mit dem Namen des Abonnenten) _____

Datum/Unterschrift _____

76

impressum

Herausgeber: Ulrich Glaser, sen.
Chefredakteur: Dipl.-Biol. Frank Schäfer
Redaktionsbeirat: Dr. med. vet. Markus Biffar
Manfred Appel
Ulrich Glaser, sen.
Dipl.-Biol. Klaus Diehl
Bärbel Schäfer
Layout:
Übersetzungen: Mary Bailey
Gestaltung: Verlag A.C.S. GmbH
Druck: Rohland & more, Offenbach
Gedruckt am: 25.4.2007

Anzeigendisposition: Verlag A.C.S. GmbH
Liebigstraße 1, D-63110 Rodgau
Tel: +49 (0) 61 06 - 690140
Fax: +49 (0) 61 06 - 644692
Verlag: Verlag A.C.S. GmbH
Liebigstraße 1
D-63110 Rodgau
Fax: +49 (0) 61 06 - 6446 92
e-mail: info@aqualog.de
http://www.aqualog.de



Auflage: 25.000 Exemplare (deutsche Ausgabe)

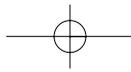
Alle Rechte vorbehalten. Für unverlangt eingesandte Text- und Bildbeiträge kann keinerlei Haftung übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

ISSN 1430-9610

**Einzelheft(ohne Ergänzungsbogen):
Kostenlos (Schutzgebühr €1,-)**

Für 6 Sammelpunkte aus verschiedenen Ausgaben der news erhalten Sie vom Verlag ein tolles Buch!

Sammelpunkt
No 76



TOP TEN

Top Ten: Hong Kong

Die Liste wurde uns von Veronica Yee, einer Managerin der Firma Aqua World aus Hong Kong zur Verfügung gestellt. Es handelt sich dabei um eine Liste der tatsächlichen Verkaufsmengen. Auffällig an der „Hong Kong“ Liste ist das komplette Fehlen afrikanischer Fische, insbesondere der Cichliden ostafrikanischer Seen. Unter Ausnahme des Guppy haben alle hier vorgestellten Fische sehr ähnliche Haltungsansprüche und könnten von daher gut kombiniert werden, allerdings wird erwachsenen Altum-Skalaren eine gewisse Neigung zu kleinen Neon nachgesagt.

Auf Platz 1 der Hits aus Hong Kong steht der Rote Neon (*Cheirodon axelrodi*). Das ist nicht übermäßig überraschend, da er sicher auf fast allen Hitlisten einen der vorderen Plätze einnimmt. Neben Wildfängen aus Brasilien und Kolumbien werden auch Nachzuchten gehandelt, deren Qualität durchaus mit Wildfängen vergleichbar ist.

Auch der Guppy (Platz 2) ist nicht völlig überraschend an der Spitze der Hitliste. Gerade die Hochzuchtmänner bestechen durch immer neue Farb- und Flossenkombinationen. Es wird im übrigen kaum einen Aquarianer geben, der im Laufe seines Hobbys nicht irgendwann einmal Guppys pflegte.

Etwas überraschend für den europäischen Geschmack findet sich die Zuchtform „Balloon“ des Schmetterlingsbuntbar-



5

TOP TEN

- 1 Rote Neon
Cheirodon axelrodi
- 2 Guppy
Poecilia reticulata
- 3 Schmetterlingsbuntbarsch
Mikrogeophagus ramirezi
- 4 Zwergcichlide Red Belly
Apistogramma elizabethae
- 5 Zwergcichlide
Apistogramma hongloi II
- 6 Schachbrettbuntbarsch
Dicrossus filamentosus
- 7 Zwergcichlide
Apistogramma bitaeniata
- 8 Hoher Segelflosser
Pterophyllum altum
- 9 Schmucksalmer White Fin
Hypessobrycon ornatus
- 10 Rotkopfsalmler
Petitella georgiae

sches auf einem der vorderen Plätze. Diesen recht rundlichen Fischen fehlt der Reiz der Wildform vollständig, aber über Geschmack lässt sich bekanntlich ja nicht streiten.

Den vierten Platz belegt mit *Apistogramma elizabethae*/Red Belly eine wunderschöne, besonders edle Auslese der beliebten südamerikanischen Zwergcichliden. Ihr Kennzeichen ist die kräftige Rotfärbung der Flanken, die bei den Männchen besonders ausgeprägt ist. Am besten entfalten sie sich in dicht bepflanzten, gut strukturierten Aquarien. Man kann sie paarweise aber auch als Harem pflegen.

Auch *Apistogramma hongloi* II (Platz 5) kann mit intensiven Rottönen aufwarten. Für diesen Höhlenbrüter, wie für fast alle *Apistogramma*-Arten, sollten im Aquarium



4

eine Auswahl von passenden Unterständen vorhanden sein. Man kann hierzu kleine Blumentöpfe oder spezielle getöpferte Laichhöhlen anbieten, natürlicher wirken allerdings halbierte Kokosnussschalen. Mit diesen, einigen Wurzeln und reichlich Pflanzen lassen sich für die südamerikanischen Zwerge wunderschöne Becken einrichten

Auch Platz 6 wird von einem Zwergcichliden eingenommen. *Dicrossus filamentosus* (früher: *Crenicara filamentosa*) ist allerdings etwas dezenter gefärbt als die beiden bisher aufgeführten *Apistogramma*-Arten. Ähnlich wie bei ihnen bilden sie eine Elternfamilie, die Eier werden aber nicht in Höhlen abgelegt und *Dicrossus* ist stärker polygam, d.h. die Männchen neigen zur Haremsbildung. Alle Zwergcichliden profitieren sehr stark von Fütterung mit Lebendfutter. Speziell *Cyclops* (Hüpfertlinge) führen zu guter Vitalität und erhöhen die Farbigkeit.

Ebenfalls ein prächtiger Vertreter der südamerikanischen Zwergcichliden kann den 7. Platz der Hong Kong Top Ten einnehmen. *Apistogramma bitaeniata* ist schon lange in unseren Aquarien heimisch, doch ist man immer wieder erfreut, wenn man schöne Exemplare dieser Art findet. Sie können problemlos mit allen „neuen“ *Apistogramma*-Arten mithalten.



Zu den besonders auffälligen Zierfischen gehört zweifellos der *Pterophyllum altum*. Da er bei ca. 20 cm Länge eine Höhe von 35 cm erreichen kann, sollte er nur in ausgesprochen hohen Aquarien gepflegt werden. Als Mindestmaß sind hier 70 cm anzusehen. Aber erst in wirklich hohen Becken, wie z. B. in Schauaquarien kommt seine Eleganz voll zum tragen. Die Zucht ist ausgesprochen schwierig und gelingt selbst erfahrenen Pflegern meist nur unregelmäßig.



8

Den 9. Platz belegt mit *Hyphessobrycon ornatus* "White Fin" eine Zuchtform des Schmucksalmers. Sie stellen an ihren Pfleger keine besonderen Ansprüche und erfreuen dafür durch ihre Revierkämpfe, die besonders einen Tag nach kräftigem Wasserwechsel gezeigt werden. Auch kommt es dann selbst in Gesellschaftsbecken regelmäßig zum Abläichen, allerdings stellen die Eltern dem Laich heftig nach, so dass im Gesellschaftsaquarium kaum Jungfische aufwachsen.

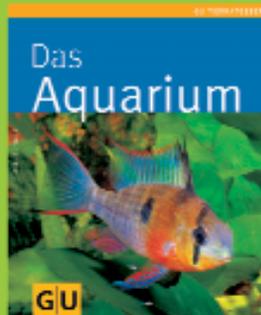
Auf dem 10. Platz findet sich der Rotkopfsalmmer *Petitella georgiae*. Besonders schön kommen sie im größeren Schwarm in schwach beleuchteten Aquarien zur Geltung. Man sagt ihnen eine gewisse Empfindlichkeit nach, doch sind sie nach Eingewöhnung ausdauernde Aquarienbewohner, im übrigen lassen sie sich hervorragend mit den hier zahlreich vorgestellten Zwergbuntbarschen vergesellschaften.



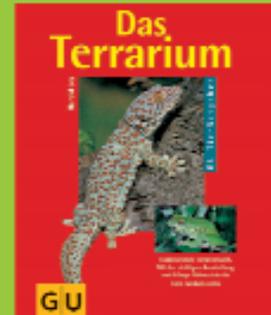
9

Willkommen im Leben, Tierfreunde.

www.gu-online.de



ISBN 978-3-8338-0526-4



ISBN 978-3-7747-3705-6



ISBN 978-3-7742-6413-7



ISBN 978-3-8338-0524-0



ISBN 978-3-7742-6133-4



ISBN 978-3-7742-5581-4

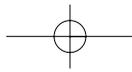
Preis je Band:
7,90 € (D) / 8,20 € (A) / 14,60 sFr

30 Jahre
GU-Tierratgeber!

Über 600.000
verkaufte Exemplare
pro Jahr.

GU

Willkommen im Leben.



ZOO-ZAJAC

Zoo Zajac - Das größte Zoofachgeschäft der Welt

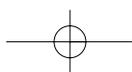


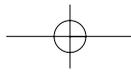
- 7.500 m² Verkaufsfläche
- Aquarienabteilung mit 1.000 Aquarien
- Zubehör und Futter in riesiger Auswahl
- Fachliteratur zu allen Themen
- Erstklassige und fachkundige Beratungen



Konrad-Adenauer-Ring 6, 47167 Duisburg
 Tel.: 0703 45045 0, Fax: 0703 45045 45
 www.zajac.de, info@zajac.de

Laden Sie kostenlos unseren neuen über 550 Seiten starken Katalog 2008 an! Besuchen Sie auch unseren Internet-Shop unter: www.zajac.de





Fantastische Importfische aus Katanga

von Frank Schäfer

Katanga ist eine Provinz im Südosten der Demokratischen Republik Kongo (früher: Zaire). Von 1971 bis 1997 hieß die Provinz Shaba. Die Hauptstadt von Katanga ist Lubumbashi (früher: Elisabethville). Im Osten grenzt Katanga an den tansanischen Teil des Tanganjikasees, im Süden an Sambia und im Westen an Angola. Katanga ist reich an Bodenschätzen, vor allem Kupfer und Uran, weshalb es seit Jahrzehnten ein schlimmer Unruheherd ist. Natürlich haben die Menschen dort deshalb andere Sorgen, als den Zierfischfang. Doch jetzt kam seit vielen Jahren wieder einmal ein Export über Lubumbashi zu Aquarium Glaser.

Teil 1: Killifische

In zahlreichen Exemplaren kam *Aplocheilichthys katangae* herein, ein wundervoller, etwa 4,5 cm langer Leuchtaugenfisch. Weit rarer sind *A. hutereaui*. Diese niedliche Art wird nur etwa 3,5 cm lang. Unter der Bezeichnung „*Nothobranchius* sp.“ aus Dembo kamen 15 extra gepackte Fische. Darunter waren 6 Platys, ein Schwerträger, 1 halbverhungertes *Nothobranchius* (der sich dank der exzellenten Pflege des Spezialisten Alexander Dorn wieder gut erholt hat, s. Foto) und 7 *Aplocheilichthys* einer unbeschriebenen Art. Diese erinnert sehr an die von Dr. Lothar Seegers im AQUALOG „Old World Killis 2“ als *A. sp.* „Malagarasi“ bezeichnete Form. Leider war nur 1 Weibchen dabei, das jedoch lebt und auf Nachzucht hoffen lässt.



Aplocheilichthys sp., „Dembo“ (aff. sp., „Malagarasi“)



Aplocheilichthys katangae



Aplocheilichthys hutereaui



Nothobranchius sp., „Dembo“

Photo: Alexander Dorn

sagen Ihnen diese Leistungen zu?

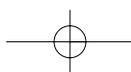
für DCG - Mitglieder

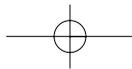
- monatliches Cichliden-Fachmagazin!
- kostenloses privates Inserieren!
- kostenlose Ausstellungen von Mitgliedern!
- kostenlose Diabliqueserial!
- kostenloses Mitgliederverzeichnis!
- kostenlose Sonderhefte mit Spezialthemen über Buntbarsche!
- günstige Beckenhilfsmittelversicherung!
- treffen Sie Aquarianer mit gleichen Interessen bei den Regionalveranstaltungen und Arbeitskreistagungen!
- und das alles für umgerechnet nur 2,87 € im Monat!

werden Sie Mitglied im größten Aquarierverein Welt, der

Deutschen Cichliden-Gesellschaft e.V.

mehr Infos im Internet: www.dcg-online.de
 von dort gelangen Sie auch zu den Seiten der Magazine und Arbeitskreise
 oder kostenlose Infos beim Geschäftsführer anfordern:
 Winfried Posodorf, Postfach 214, 33719 Bielefeld, Tel.+Fax 0521/3389958





Teil 2: Barben

Aus dem Kafubu River sollen die meisten der im Folgenden aufgeführten Arten stammen. Ein ganz niedlicher Fisch ist *Barbus multilineatus*, die Kupferstreifenbarbe. Aquarium Glaser gelang damit wohl ein Erstimport.

Die entzückende, friedliche Art wird rund 5 cm lang. Männchen sind eher rötlich, Weibchen eher gelblich getönt.



Barbus multilineatus



Barbus haasianus ♂



Barbus haasianus ♀

Leider nur als Beifang in drei Exemplaren kam die kleinste Barbenart des südlichen Afrika, die Sichelflossenbarbe, *Barbus haasianus*. Dieser Zwerg wird nur 3 cm lang. Die Männchen haben eine sichelförmige Afterflosse, daher der Populärname der Art.

Wasserschaden: Für's Aquarium haftet der Mieter



Gut wenn man VDA-Mitglied ist!

Mitglieder in einem VDA-Verein sind bis zu 2 Mio€ haftpflichtversichert

Es lohnt sich VDA-Mitglied zu sein!

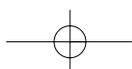
Leistungen z.B.:

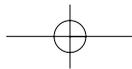
- Viermal jährlich: „VDA-aktuell“
- VDA Sachkundenachweis
- www.VDA-Online.de
- Vorträge, Medien, Veranstaltungen
- Spezialisierte Arbeitskreise und Referate
- Haftpflichtversicherung inklusive

Vereine in Ihrer Nähe?
Fragen Sie die Geschäftsstelle des VDA

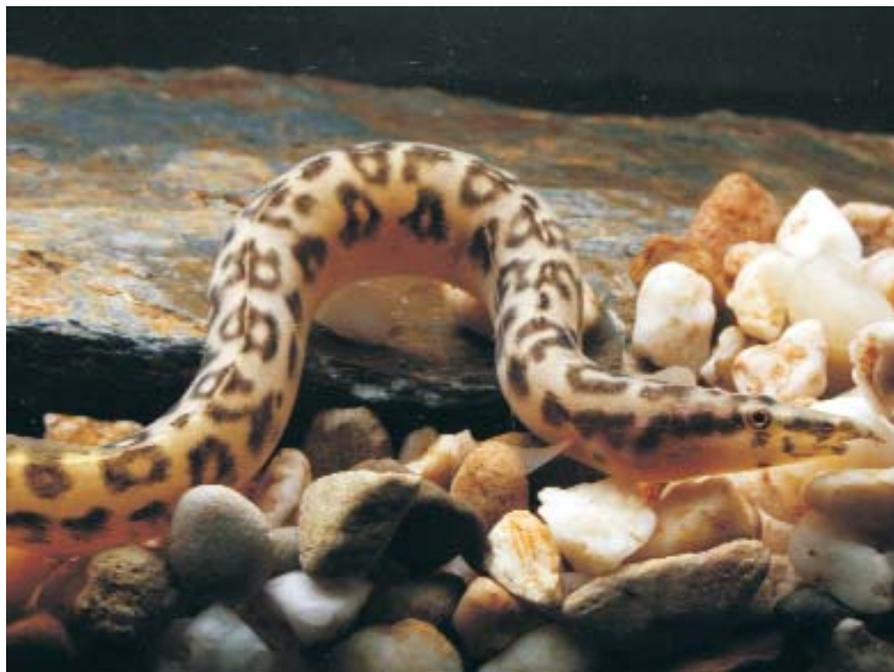


Luxemburger Straße 16, 44789 Bochum Tel. 0234 / 309650, E-Mail: vda-geschaeftsstelle@vda-online.de, online: <http://www.VDA-online.de>





Teil 3: Stachelaale



Ebenfalls aus dem Kafubu stammen die beiden Stachelaal-Arten des Katanga-Importes. Die Stachelaale Afrikas wurden eine Zeitlang in drei Gattungen unterteilt; *Aethiomastacembelus*, *Afromastacembelus* und *Caecomastacembelus*, doch hat Emanuel VREVEN in der letzten Revision dieser Fische diese Unterteilung wieder aufgehoben. Die Unterschiede zwischen den drei Gattungen waren auch vorher schon als

nicht immer nachvollziehbar kritisiert worden und so folgte bislang eine Mehrheit der Wissenschaftler dem Vorschlag VREVENS. Beide hier vorgestellten Arten werden etwa 40 cm lang und passen somit noch gut in Aquarien üblicher Größe. Besonders faszinierend an den beiden Arten ist die extreme Variabilität in der Färbung. Wären z.B. alle *Mastacembelus frenatus* so attraktiv gefärbt wie das Exemplar auf dem großen Bild, wir

hätten in der Art einen echten Verkaufschlager. Doch leider sind nur ein oder zwei Exemplare unter 20 Tieren so schön gefärbt. Alle oben gezeigten Tiere stammen aus dem genannten Katanga-Import aus dem Kafubu! Untereinander und gegen andere Arten sind Stachelaale sehr friedlich, doch sollte man ihr Schluckvermögen nicht unterschätzen. Kleine Fische betrachten sie als Futter.

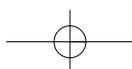


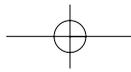
Von der zweiten Art, *Mastacembelus congicus*, wurden nur 7 Exemplare importiert, doch auch die unterscheiden sich

individuell deutlich in der Färbung voneinander. Die Art ist hochrückiger und plumper gebaut als die fast drehrunden *M.*



frenatus, daran kann man sie ganz gut unterscheiden. Es muss aber ganz klar gesagt werden, dass die Bestimmung afrikanischer Stachelaale nach wie vor eine knifflige Angelegenheit ist. Übrigens ganz im Gegensatz zu den Asiaten, die leicht und sicher aufgrund ihrer Färbung bestimmt werden können. Aber das ist eine andere Geschichte und soll ein andermal erzählt werden....





Teil 4: Labyrinthfische



Microctenopoma ansorgii, der Orange-Buschfisch, kam in besonders schönen und robusten Exemplaren aus Katanga. Die Art ist

oft etwas hinfällig und neigt zu Erkrankungen, nicht so die Katanga-Tiere, die sich als sehr stabil erwiesen. Sie wirken etwas spitz-



köpfiger als ihre Vettern aus dem unteren und mittleren Kongo. Es handelt sich um eine schaumnestbauende Art, die Zucht ist jedoch nicht ganz leicht, denn viele Tiere schreiten einfach nicht zur Fortpflanzung. Dann kann es einem aber auch passieren, dass sich ein willkürlich zusammengestelltes Paar einfach durch nichts und niemand von der Vermehrung abhalten lässt. Das Wasser sollte weich, aber nicht sonderlich sauer sein, die Temperatur 24°C nicht überschreiten.

Teil 5: Salmier

Die Salmier sind in Afrika mit vielen Arten und Gattungen vertreten, doch nicht so allgegenwärtig wie in Südamerika.

Dort fehlen die Barben, die in Afrika viele ökologische Nischen besetzt halten. Doch auch unter den afrikanischen Salmiern gibt es große und kleine, Kleintierpicker und gewaltige Raubfische.....

Distichodus decemmaculatus könnte ein be-



Zoo Heiss

Dinkelsbühler Str. 4
91555 Feuchtswangen
Telefon / Fax: 09852-614840

Tierkauf ist Vertrauenssache!

Lassen Sie sich gut beraten
in ZZF-Fachgeschäften

Oder unter www.zzf.de -
dem Heimtierportal mit
Mitgliederverzeichnis, Fachartikeln, Online-
Tierpraxis, Telefon-Hotline u.v.m.



– für den Tierschutz im Zoofachhandel

ZZF - Ilberstr. 35 - 85275 Langen - Tel.: 08105/9107 0 - Fax: 08105/9107 55 - info@zzf.de - www.zzf.de

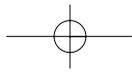
liebster Aquarienfisch werden, wenn er regelmäßig importiert würde. Leider kamen auch diesmal nur 2 Exemplare dieses niedlichen, kaum 7,5 cm lang werdenden Fisches mit. Im Gegensatz zum häufig importierten, halbmeterlang werdenden *D. sexfasciatus* ist *D. decemmaculatus* kein ausgeprägter Pflanzenzerstörer. Selbst feinfiedrige Pflanzen wie *Myriophyllum* werden von den zwei Tierchen nicht beachtet.

Zoowelt-Baum

Kilianstr. 92 www.zoowelt-baum.de
90425 Nürnberg
Fon: 09 11 / 366 88 44

Sigmundstr. 60
90431 Nürnberg
Fon: 09 11 / 323 68 55





Hydrocynus goliath

Süden des Kontinents. Untereinander sind *Hydrocynus* übrigens relativ verträglich. Im Gegensatz etwa zu Piranhas, die sich auch untereinander oft verletzen, kommt dergleichen bei *Hydrocynus* kaum vor.

Die mit 1.3 m Maximallänge größte und unter Raubfischhaltern begehrteste Art ist *Hydrocynus goliath*.

Die Arten von *Hydrocynus* sind als Jungtiere nicht leicht voneinander zu unterscheiden, doch diesmal gibt es keinen Zweifel, dass Aquarium Glaser der Import der gesuchten Art gelang.



Hydrocynus vittatus



Hydrocynus goliath

Erstaunlicherweise passen sich diese wilden Räuber recht leicht an das Leben im Aquarium an, sieht man einmal vom Platzbedarf ab, bereitet die Pflege keine besonderen Schwierigkeiten.

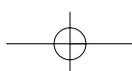
Die *Hydrocynus*-Arten Afrikas sind Raubfische. Sie ernähren sich ab einer gewissen Größe ausschließlich von anderen Fischen. Im oberen Kongo gibt es zwei Arten, beide waren in dem Katanga-Import enthalten. Als man in Afrika die Krokodile, die einzigen Feinde der „Wasserwölfe“, fast ausgerottet hatte, vermehrten sich die *Hydrocynus* so ungehemmt, dass die Fischer enorme Einbußen hatten!

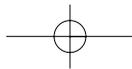
Hydrocynus vittatus wird „nur“ etwas über einen Meter lang. Das klingt fast nebensächlich, aber man bedenke, dass ein 105 cm langer *H. vittatus* 28 kg schwer ist, ein 130 cm langer *H. goliath* aber 50 kg! Im Gegensatz zu *H. goliath*, der im Wesentlichen auf den Kongo und das südliche Afrika beschränkt ist, hat *H. vittatus* ein riesiges Verbreitungsgebiet von Westafrika (Nigersystem) bis in den Osten und

SAVE YOUR FISH
ZOO MED
FLOATING Aquarium Log

- Bietet Sicherheit, Deckung und Stress-Reduzierung für Fische und andere Wassertiere.
- Schwimmt direkt unter der Wasseroberfläche, so dass Fische hineinschwimmen können.
- Futterlöcher ermöglichen Interaktionen zwischen Pfleger und Tier.
- Lieferbar in 3 Größen für jedes Aquarium.

<p>AMTRA</p> <p>AMTRA WASSERWELT Kloster Weg 14, 12 10717 Berlin (Königsplatz)</p> <p>Telefon: +49 30 20 10 00 www.amtra.de</p>	<p>AMTRA</p> <p>Amtra Aquaristik Rhein Luisenpark 10119 Berlin Telefon: +49 30 20 10 00 www.amtra.de</p>	<p>DRAGON</p> <p>Falkenbergstr. 2 47228 Garzelle Telefon: +49 47 22 00 00</p>	<p>Import/Export Peter Meck</p> <p>Heinrichstr. 47 D-17135 Ralswiek Telefon: +49 37 21 12 12 Fax: +49 37 21 12 12</p>	<p>ONS PRODUCT</p> <p>Wasserwelten M.B.H. A-1181 St. Margarethen Hollabrunn, Austria Telefon: +43 22 33 33 33 Fax: +43 22 33 33 33</p>	<p>REIF TUFF</p> <p>Wasserwelten M.B.H. A-1181 St. Margarethen Hollabrunn, Austria Telefon: +43 22 33 33 33 Fax: +43 22 33 33 33</p>
--	---	--	--	---	---







Sie interessieren sich für den Millionenfach Guppy? Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Werden Sie Mitglied in der DGD
Die Guppyfreunde Deutschlands

oder holen Sie sich ein Abo des Guppy-Report, die Zeitschrift rund um die Zucht und Haltung des Guppys.

Wenden Sie sich einfach an: Redaktion GuppyReport
Thermax Reed, Postfach 40, 91040 Nürnberg
Tel. 0911/2590244 oder per Mail an
Dixel.Thierack@gmx.net



Teil 6: Mormyriden

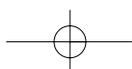
Gnathonemus longobarbis. Mit prachtvollen Farben können die Mormyriden nun wirklich nicht aufwarten, aber an bizarren Formen und interessantem Verhalten sind sie unübertroffen. Die drei *G. longobarbis*, die Aquarium Glaser jetzt erstmals importieren konnte, stammen aus Bandaka. Wie alle Mormyriden kommunizieren *G. longobarbis* via elektrischer Signale miteinander. Sie können sich sogar individuell erkennen! Das Gehirn dieser Fische ist hoch entwickelt und es handelt sich mit einiger Sicherheit um vergleichsweise intelligente Tiere. *G. longobarbis* erreicht eine Körperlänge von etwa 40 cm. Man muss bei der Pflege solcher Tiere unbedingt darauf achten, dass jedes eine eigene Versteckmöglichkeit hat.

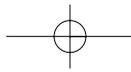


Teil 7: Cichliden



Zum Schluss noch eine Buntbarsch-Besonderheit aus Katanga: ein *Nanochromis*. Um welche Art es sich dabei handelt ist allerdings unklar. Während die Männchen aussehen wie *N. squamiceps*, gleichen die Weibchen *N. sabinae*. Egal, es sind wunderschöne, friedliche Fische, die am besten in weichem Wasser gedeihen. Allerdings sollte es nicht sehr sauer sein, pH-Werte unter 6 sind zu vermeiden. Am liebsten wird feines Lebendfutter gefressen. Die bisherigen Haltungserfahrungen zeigen, dass man die Fische nicht zu warm halten sollte, 22°C sind genau richtig.





BRANDNEW

Cichliden vom Malawisee - es bleibt spannend

von Erwin Schraml



Männchen von *Dimidiochromis dimidiatus*. Sieht es nicht einem *Rhamphochromis* ähnlich?!

Zugegeben, die wöchentlichen Neuentdeckungen, wie es sie zu den besten Zeiten des Malawi-Booms gegeben hat, sind passé. Dennoch tischt der See für die vielen Liebhaber seiner farbigen Juwelle noch so manches Mal eine hübsche Überraschung auf.

Kürzlich haben wir wieder einmal bei der Firma Mal-Ta-Vi vorbeigeschaut, um zu sehen, was denn in der Malawi-Szene gerade von sich reden macht. Hier in Hohenahr-Erda ist man immer wieder darum bemüht, auch ausgefallene Arten zu importieren. Nicht alle diese Raritäten gelangen sogleich in den Verkaufsraum, denn die besonders hübschen Arten werden im separaten Zuchttraum gehalten. Schließlich sollen sie dafür sorgen, dass ihre Nachkommen zu moderaten Preisen an die Liebhaber gelangen.

Gleich zu Beginn der Tour durch die Becken



AQUARIUM GLASER

Aktuelle Importe aus aller Welt



Aus Venezuela:
Hoplias aimara
Ein wahrhaft furchteinflößender Raub-
salmmler, sehr, sehr selten!



Aus Nigeria:
Polypterus teugelsi
Erstmals gelang jetzt der Import die-
ser nur im Cross river lebenden Tiere.



Aus Kolumbien:
Hypancistrus sp. L340/LDA19
Eine sehr gesuchte Art, von der es
unzählige Farbvarianten gibt.



Aus Venezuela:
Leporacanthicus sp. L240 spezial
Nur dieses einzige Exemplar ist bislang
bekannt geworden.



Aus Deutschland:
Malpultta krestseri
Wunderschöne Nachzuchten dieses
rarenen Labyrinthers erhältlich.

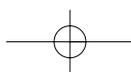


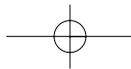
Aus Thailand:
Tetraodon baileyi
Nur die Männchen dieser Stromschnel-
len bewohnenden Art haben Bärte.



Aus Deutschland:
Nothobranchius patrizii
Prachtgrundkärpflinge - der Name ist
auch für diese Schönheit Programm!

www.aquariumglaser.de





ein erstes "Huch!", was ist denn das für einer? *Dimidiochromis dimidiatus*, sagt man mir, sei das. Im Aquarium kennt man aus dieser Gattung in der Regel nur den "Augenfressenden Messerbarsch" *D. compressiceps* und *D. strigatus*, der als "Sunset Hap" oder auch "Broken Bar Hap" gar nicht einmal selten bei den Liebhabern zu finden ist. Die beiden anderen Arten der Gattung hingegen, *D. kiwinge* und *D. dimidiatus*, sind im Handel noch ziemlich unbekannt. Ad KONINGS konnte von Letzterem bisher auch nur ein Foto eines Männchens in einem seiner Bücher veröffentlichen, das er bei Stuart GRANT im Aquarium aufgenommen hatte. Er schreibt zu dieser Art, dass er sie unter Wasser auch noch nicht beobachten konnte und dass sie wahrscheinlich im Norden des Sees häufiger vorkommt, als im Süden, wo sie nur gelegentlich in Strandnetzen gefangen wird. Es ist so, wie KONINGS schreibt, Kopf und Körper und die silbrige Färbung ähneln doch sehr den Raubfischen der



Weibchen von *Dimidiochromis dimidiatus*

Auch die nächste Art ist etwas Besonderes, sie wird als *Copadichromis pleurostigma* "Tansania" bezeichnet. Allerdings kommt *C. pleurostigma* laut KONINGS ohnehin nur im Nordteil des Sees vor, der größtenteils zu Tansania gehört. Ein richtig schön ausgefärbtes, balzaktives Männchen, wie ich es nun bei Mal-Ta-Vi fotografieren konnte, war in der Literatur bisher nicht abgebildet. *C. pleurostigma* ist ein Phytoplanktonfresser, er

gesamten Körper ein leuchtendes Gelb, das sich aber auf den Seiten zunehmend verliert. Ob diese Art tatsächlich mit *C. trimaculatus* identisch ist, wie verschiedentlich gemutmaßt wird, scheint angesichts des Fotos doch sehr fraglich zu sein. Auch gibt es von beiden Arten unterschiedliche Größenangaben. *C. pleurostigma* wird knapp 20 Zentimeter groß, während *C. trimaculatus* beim Mbenji sogar 23 Zentimeter erreicht.



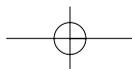
Männchen von *Copadichromis pleurostigma* "Tansania" umgeben von mehreren Weibchen

Gattung *Rhamphochromis*, für die ich sie zunächst auch gehalten hatte. *D. dimidiatus* erreicht etwa 20 Zentimeter Länge, *Rhamphochromis* hingegen können ein Vielfaches davon erlangen. Es ist gut möglich, dass es stimmt und diese Art nur in den seichten, küstennahen Gewässern lebt, wo sie vermutlich kleineren Fischen nachstellt.

sollte also im Aquarium nicht zu sehr mit tierischem Eiweiß ernährt werden um ihn nicht unsachgemäß zu mästen. Von den Weibchen dieser Art weiß KONINGS zu berichten, dass sie ihre Jungen in die Schulen anderer Utaka-Jungen hinein entlassen, sie also nach dem Freischwimmen nicht mehr selbst betreuen. Die Jungfischfärbung sei am

Doppelt gemoppelt hält besser, das mögen sich vielleicht die Erfinder der Handelsbezeichnung *Lethrinops "Auritus Gold"* gedacht haben, als sie den Fischen diesen Namen gaben, denn der Name 'auritus' kommt vom lateinischen 'auratus', das bereits 'goldfarben' bedeutet. Über die Verbreitung von *Lethrinops auritus* (REGAN, 1922) schreiben ECCLES & TREWAVAS (1989), dass sie im südlichen Malawisee häufig in Zugnetzfängen erbeutet wird aber nur selten mit Schleppnetzen. Dies könnte bedeuten, dass es sich um eine küstennah vorkommende Art handelt. Nach ECCLES & LEWIS (1972) ist das Vorkommen im zentralen und nördlichen See nicht bekannt. KONINGS konnte die Art bei Chembe im Süden beobachten. Dort bestehen die Laichplätze aus 5-10 kreisförmig angeordneten Schlammkegeln, die auf einer Fläche von einem Meter angeordnet sind. In der Mitte hatte das Männchen einen anderen Kegel gebaut, der aus Sand bestand und an ihm entlang hatte es eine Laichgrube mit 10-20 Zentimeter Durchmesser gebaut. Nach KONINGS wurde die Art bisher nicht als Aquarienfisch exportiert, nun scheint dies aber gelungen zu sein. Die bei Mal-Ta-Vi fotografierten Fische stammen von der Senga Bay und sind L.





Männchen (im Vordergrund) von *Lethrinops* "Auritus Gold" Senga Bay. Im Hintergrund das Weibchen.

auritus sehr ähnlich. Allerdings gibt es im Norden des Sees weitere Arten(?), die *L. auritus* im Aussehen entsprechen. KONINGS bezeichnet sie als *L. "Auritus Selewa"* und *L. "Auritus Lion"*, die bei Selewa beziehungsweise Lion's Cove fotografiert wurden. Er hält sie für eigenständige Arten, bisher wurde dies aber noch nicht morphologisch überprüft.

Literatur:

Eccles, D. H. & D. S. C. Lewis (1979): A taxonomic study of the genus *Lethrinops* Regan (Pisces: Cichlidae) from Lake Malawi. Part 3. Ichthyol. Bull. J. L. B. Smith Inst. Ichthyol. No. 38: 1-25.

Eccles, D. H. & E. Trewavas (1989): Malawian cichlid fishes. The classification of some Haplochromine genera. Lake Fish Movies, H. W. Dieckhoff, West Germany. Malawian cichlid fishes: 1-334.

Konings, A. (2001): Malawicichliden in ihrem natürlichen Lebensraum. Dritte auflage. Cichlid Press, El Paso.

Schraml, E. (2005): Aqualog: African Cichlids III. Malawi II. Aqualog-Verlag, A.C.S., Rodgau/Germany.

TERRARISTIC

Wirbelloses aus Tansania

von Thorsten Holtmann

Die Pflege und Zucht wirbelloser Tiere wird immer beliebter. Die Zeiten, in denen Vogelspinnen, Tausendfüßer und Gottesanbeterinnen zu den Ausnahmeerscheinungen im Hobby zählten, sind schon lange vorbei. Alle in diesem Aufsatz gezeigten Arten kommen aus Tansania zu uns und können leicht von Ihrem Zoofachhändler bei einem Großhändler seines Vertrauens bestellt werden, zum Beispiel beim Tropenparadies in Oberhausen, Fax 0208 665997.

Die Knallrote V-Spinne, *Pterinochilus mamilatus*

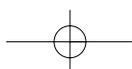
Diese Spinne ist in Ost-, Zentral- und Südafrika sehr weit verbreitet. Es handelt sich

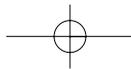


in der Natur um einen Strauchbewohner, doch legen die Tiere im Terrarium gerne einen unterirdisch gelegenen Schlupfwinkel an. Man sollte sie nicht zu trocken halten, eine Pflege Temperatur von 24-30°C hat sich bewährt.

Wie alle Vogelspinnen ist auch diese Art ein strikter Einzelgänger. Nur zur Paarung treffen sich Männchen und Weibchen. Wegen des sehr großen Verbreitungsgebietes ist unbedingt darauf zu achten, dass zwei Exemplare, mit denen man zu züchten gedenkt, auch aus der selben Gegend stammen. Sonst kann es zu tödlichen Missverständnissen kommen, denn Spinnen aus verschiedenen Gegenden haben im Detail voneinander abweichende Balzrituale. Männchen und Weibchen erkennen sich daher u. U. nicht als Angehörige der gleichen Art.

Pterinochilus gelten als ziemlich angriffsstug und





sind vor allem sehr, sehr schnell. Eingewöhnte Tiere ziehen eine Flucht dem Angriff in aller Regel vor. Wie bei vielen anderen Vogelspinnen ist das Mundfeld, in dem sich die Giftklauen (Chelizeren) befinden, auffällig rot-schwarz gefärbt. Dabei handelt es sich um eine Warnfärbung, denn wenn sich die Vogelpinne bedroht fühlt, hebt sie die Vorderbeine an und präsentiert das Mundfeld zur Abschreckung des potentiellen Feindes. Das Gift gilt als harmlos für den Menschen, doch ist bereits die mechanische Verletzung durch die Giftklauen ziemlich schmerzhaft. Da man auch nie weiß, ob man eventuell allergisch reagiert und sich Spinnen nie die Zähne putzen, sollte man es vermeiden, gebissen zu werden.

Riesentaufendfüßer, *Spirostepus giganteus*

Sehr netter Kerle sind diese bis zu 30 cm langen "Bratwürste auf Beinen". Sie haben ein völlig defensives Wesen. Zur Verteidigung sondern sie seitlich am Körper ein übelriechendes Gift ab, doch das war es auch schon. Ansonsten rollen sie sich zusammen und warten darauf, dass sich der Störenfried wieder verkrümelt. Die Ernährung erfolgt weitestgehend vegetarisch. Besonders gerne benagen sie Gurkenstücke, doch totes Laub, Obst aller Art und gelegentlich etwas Fisch-Flockenfutter zum Decken des Proteinbedarfs werden anstandslos angenommen. Wichtig ist ein Sepia-Schulp oder ein Futterkalkstein, denn der Kalkbedarf der Tiere ist ziemlich hoch.



Bunte Blütenmantis, *Pseudocreopoda wahlbergi*

Wie ein Wesen aus einer anderen Welt kommt diese Gottesanbeterin einher. Sie hält sich bevorzugt auf Blüten auf, wo sie, wie alle Mantiden, regungslos auf Beute lauert. In der Natur sind das vor allem Fluginsekten. Mit etwas Geduld kann man die Tiere aber auch daran gewöhnen,



von der Pinzette zu fressen. Geht man ihnen dabei zu sehr auf den Wecker, zeigen sie ihr beeindruckendes Abwehrverhalten: Die Flügel werden raschelnd aufgespannt und die Blütenmantis schlägt mit ihren dornbewehrten Fangarmen nach der Nervensäge. Das ist zwar ganz große Show, aber völlig harmlos. Da Mantiden kannibalisch sein können, empfiehlt sich eine Einzelhaltung.



FISH OF THE MONTH

Rückenschwimmende Kongowelse

von John Dawes

So ungewöhnlich das auch aussieht, für manche Fische ist es ganz normal, auf dem Rücken zu schwimmen. Der Feuerschwanz (*Epalzeorhynchos bicolor*) dreht sich beispielsweise öfter auf den Rücken, wenn er die Unterseite eines Blattes abweiden möchte. Aber die wahren Meister des Rückenschwimmens sind zweifellos einige Arten der Welsfamilie Mochokidae.

Innerhalb der Mochokidae, die im Deutschen auch als Fiederbartwelse bezeichnet werden, ist der Rückenschwimmende Kongowels (*Synodontis nigriventris*) sicherlich die am häufigsten im Aquarium anzutreffende Art. Ungeachtet dessen, dass er auf dem Rücken schwimmen kann, tut er das keineswegs den ganzen Tag. Er tut es allerdings gerne und häufiger als die meisten anderen Fiederbartwelse, einer immerhin rund 190 Arten umfassenden Familie. Die tatsächliche Artenzahl, das soll hier nicht verschwiegen werden, ist allerdings nicht unumstritten, ich folge hier der Listung bei: www.fishbase.org.

Auch die Anzahl der Gattungen ist nicht klar und Gegenstand von



Brachysynodontis batensoda

alle Photos: F. Schäfer

TIERÄRZTE IN IHRER NÄHE

Mit Hunden, Katzen, Vögeln und Nagern findet man im Notfall schnell und überall einen kompetenten Tierarzt. Mit kaltblütigen Pfleglingen ist das nicht so einfach. Die Tierärzte in dieser Rubrik haben sich neben der normalen Ausbildung speziell für Fisch-, Reptilien- und Amphibienerkrankungen fortgebildet - zum Wohle Ihrer Pfleglinge!

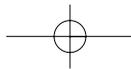
Jan Wolter
Praktischer Tierarzt, Zierfischpraxis
Tegeler Weg 24
10589 Berlin
Tel.: 030 34502210

Dr. med. vet. Dorothee Giebler
Fachtierärztin für Kleintiere
U6, 11 (Friedrichsring)
68161 Mannheim
Tel.: 0621 25274

Fishcare
Dr. med. vet. Sandra Lechleiter
Fachtierarzt für Fische
Fuhrmannstr. 4
D-75305 Neuenbürg-Rothenbach
Tel.: 07082 949698

Tierarztpraxis
Dr. Frank Mutschmann
Tierarzt für Zierfische, Reptilien, Amphibien;
Fachtierarzt Reptilien
Am Tierpark 64
10319 Berlin
Tel.: 030 5112008

Tierarztpraxis Kornelis Biron
Tierarztpraxis für Reptilien, Amphibien, Fische, Säugetiere, Vögel, Wirbellose, Wildtiere und andere Exoten
Beethovenstraße 6
40233 Düsseldorf
Tel. 0211 9660739

*Synodontis angelicus*

Diskussionen. Meist werden 8-10 angegeben. Dies liegt daran, dass der Status zweier Gattungen nicht einheitlich bewertet wird. Der Titelfisch dieser AQUALOGnews z.B. wird hier als *Hemisynodontis membranaceus* bezeichnet, während er in vielen anderen Publikationen *Synodontis membranaceus* genannt wird. Natürlich handelt es sich in

verkehrte Färbung auf. Anders gesagt: Statt eines hellen Bauches und dunklen Rückens haben die Rückenschwimmer einen dunklen Bauch und einen helleren Rücken. Die Tatsache, dass dies bei mehreren Arten zu beobachten ist, könnte darauf hin deuten, dass diese "verkehrte" Zeichnung in evolutionärer Hinsicht schon recht alt ist. Es wirft

*Synodontis nigriventris*

beiden Fällen um den gleichen Fisch. Auch einer der größten unter den Rückenschwimmenden Kongowelse taucht unter verschiedenen Namen im Hobby auf: *Synodontis batensoda*, *Hemisynodontis batensoda* und *Brachysynodontis batensoda*. Das ist ein recht beliebter Aquarienfisch, obwohl er mit gut und gerne 50 cm Länge doch den Rahmen des Üblichen erheblich sprengt. Kurz und gut: Bei etlichen Vertretern der Familie Mochokidae herrscht eine wahre babylonische Sprachenverwirrung.

Zusätzlich zum verkehrten Schwimmen weisen viele Fiederbartwelse auch noch eine

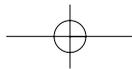
natürlich auch die Frage auf, wozu diese verkehrte Zeichnung dient. Auch wenn das zunächst unwahrscheinlich klingt: Die Antwort mag im niedrigen Sauerstoffgehalt des Wassers liegen. 1994 experimentieren CHAPMAN, KAUFMAN und CHAPMAN mit *Synodontis nigriventris* und fanden, dass diese Art bei niedrigem Sauerstoffgehalt des Wassers lange mit dem Bauch nach oben unter der Wasseroberfläche herum schwamm. Dieser Fisch ist also in der Lage, unter üblen Bedingungen seine Sauerstoffaufnahme zu verbessern, ohne den Kopf aus dem Wasser strecken zu müssen und ohne allzuviel Wirbel an der Wasseroberfläche zu

verursachen. Es liegt auf der Hand, dass in dieser Situation eine dunkle Bauchseite die Gefahr, von einem Feind aus der Luft entdeckt und attackiert zu werden, wesentlich gegenüber einer hellen Bauchseite reduziert. Einige im Hobby populäre Arten von Fiederbartwelsen schwimmen ebenfalls ziemlich häufig auf dem Rücken, so der Perlhuhnwels (*Synodontis angelicus*), besonders beim Fressen. Das gleiche gilt für *Synodontis brichardi*, *S. decorus* und *S. eupterus*. Weitere Arten können das, tun es aber nur ziemlich selten. Es wäre wirklich spannend, einmal herauszufinden, warum das manche so gerne tun und andere nicht. Vielleicht sitzt ja gerade jetzt und hier jemand an dem Problem und versucht es zu lösen. Auf das Ergebnis – wenn es denn kommt – darf man gespannt sein.

Im Aquarium sollte man Fiederbartwelsen viel Platz zur Verfügung stellen. Sie mögen auch dichte Bepflanzung und zahlreiche Versteckmöglichkeiten. Es empfiehlt sich ferner, feinen Bodengrund und nicht zu grelle Beleuchtung einzusetzen. Eine spezielle Mondlichtlampe ermöglicht es, die nächtlichen Aktivitäten dieser Fische zu beobachten. Bezüglich der Wasserchemie sind Synos anspruchslos. Die meisten Arten tolerieren weiches leicht saures Wasser ebenso wie hartes und alkalisches, wobei die Temperatur zwischen 22 und 26°C liegen sollte. Wenngleich Lebendfutter, das mit der Zeit absinkt, absolut bevorzugt wird, nehmen *Synodontis* doch auch gerne Kunstfuttersorten in Form von Flocken oder Granulat, sowie alle Sorten Frostfutter und gefriergetrocknete Futtermittel. Speziell die Rückenschwimmer nehmen ihr Futter auch von der Wasseroberfläche.

Die meisten Arten der Gattung *Synodontis* wurden im Aquarium noch nicht gezüchtet, doch ein paar schon. Berühmt ist das Kuckucksbrutverhalten des *S. multipunctatus*, der seine Eier maulbrütenden Buntbarschen aus den großen Grabenseen unterschiebt. Bei *S. nigriventris* soll es sich um einen Spaltenlaicher handeln, der manchmal auch in Höhlen laicht. Brutpflege wird nicht ausgeübt. Bis zum Schlupf dauert es sieben Tage.





BRANDNEW

NEUE BACHSCHMERLEN

von Frank Schäfer

Die Gattung *Schistura* ist mit rund 170 derzeit anerkannten Arten ziemlich unübersichtlich. Hinzu kommt noch, dass vieles darauf hindeutet, dass kaum die Hälfte der existierenden Arten bislang wissenschaftlich überhaupt erfasst sind. Die frohe Botschaft lautet: ausnahmslos alle Arten sind tolle Aquarienfische!



Die erste Art, um die es heute geht, gehört zu den wissenschaftlich noch unerfassten. Ihr Handelsname ist „Crimson Loach“. Bereits in Normalfärbung sind die Männchen eine wahre Augenweide, doch in Prachtfärbung sind sie mit ihren zitronengelben Flossen, dem jetschwarzen Vorderkörper und den korallenroten Flanken echte Schönheiten. Die Weibchen kommen etwas schlichter daher, sind aber auch nett anzuschauen.

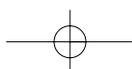
Alle *Schistura*-Arten sind, soweit man das weiß, territorial. Dabei bilden sie im Aquarium eine komplexe Sozialstruktur aus. In der Natur scharft ein dominantes Männchen meist 1-3 Weibchen um sich. Männchen, die kein Territorium abbekommen haben und sexuell nicht aktive Weibchen streifen hingegen einzeln oder in losen Jungesell/innen-Trupps umher.

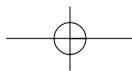
Die Crimson Loach stammt aus Kerala im extremen Süden Indiens. Dort bewohnt sie kleine Waldbäche. Die Aquarienpflege ist leicht, die Größe beträgt maximal 5 cm. Die Wassertemperaturen sollten im Bereich zwischen 20°C und 28°C liegen, wobei das obere Ende der Temperaturskala nur wenige Wochen im Jahr erreicht werden sollte. Gefressen wird jegliches Lebend-, Frost- und Trockenfutter. Von einer Vergesellschaftung mit Fischen, die kleiner sind als sie selbst, sollte man absehen, denn die Schmerlen sind bei der Kontaktaufnahme durchaus robust.

Die zweite Art aus Burma, die derzeit Furore macht, ist womöglich noch bunter: *Schistura balteata*. Falls es sich denn um diese Art handelt, denn es gibt mindestens zwei Arten in Burma, die ein ähnliches Zeichnungsmuster aufweisen. Und welcher der beiden

nun wirklich der Name *Sch. balteata* zukommt, ist noch nicht entschieden.

Den Schmerlen dürfte es wurst sein. Auch die neue *Sch. balteata* (die etwas unscheinbare zweite Art wurde bereits um 1999 importiert) ist eine sexualdichrome Waldbachbewohnerin. Ihre Größe liegt ebenfalls bei rund 5 cm und





Schistura balteata, Männchen

zur Pflege gilt alles, was bei der Crimson Loach bereits gesagt wurde.

Die Bachschmerlen Süd- und Südostasiens dürften noch ein Menge Überraschungen für uns bereithalten. Freuen wir uns drauf!

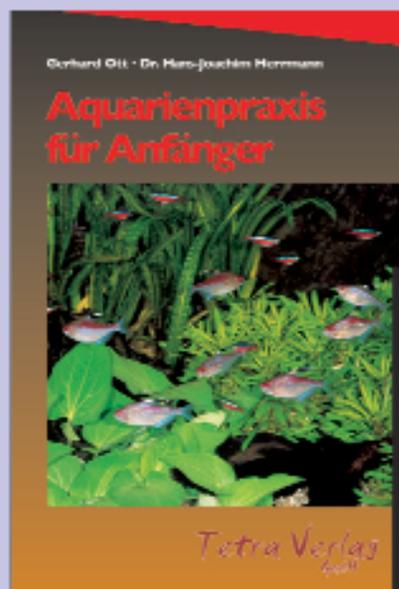


Diese Art wurde um 1999 als *Schistura balteata* importiert.



Schistura balteata, Weibchen

Neu bei der Tetra Verlag GmbH



178 Seiten,
400 Farbphotos,
Hardcover
ISBN 3-89745-195-6
26,60 Euro

224 Seiten,
52 S-W-Abbildungen,
Paperback
ISBN 3-89745-199-9
17,20 Euro

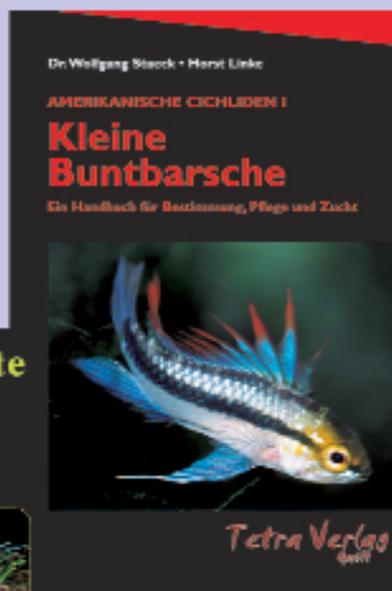
Das bepflanzte Aquarium

Ein Handbuch für die Praxis
auf wissenschaftlicher Grundlage

Dianna Walstad



Tetra Verlag
GmbH



Dr. Wolfgang Steack + Horst Linke

AMERIKANISCHE CICHLIDEN I

Kleine Buntbarsche

Ein Handbuch für Bestimmung, Pflege und Zucht

Tetra Verlag
GmbH

206 Seiten,
260 Farbphotos,
Hardcover
ISBN 3-89745-197-2
29,90 Euro

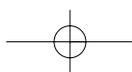
Tetra Verlag
GmbH

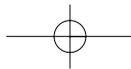
Am Jagarberg 2 / Business Park
D-16727 Berlin-Veltan

Tel. (+49) 0 33 04 / 20 22-0 • Fax: (+49) 0 33 04 / 20 22-20

info@Tetra-Verlag.de

www.Tetra-Verlag.de





STICKER

Die neuesten Ergänzungen

von Frank Schäfer

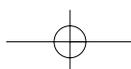
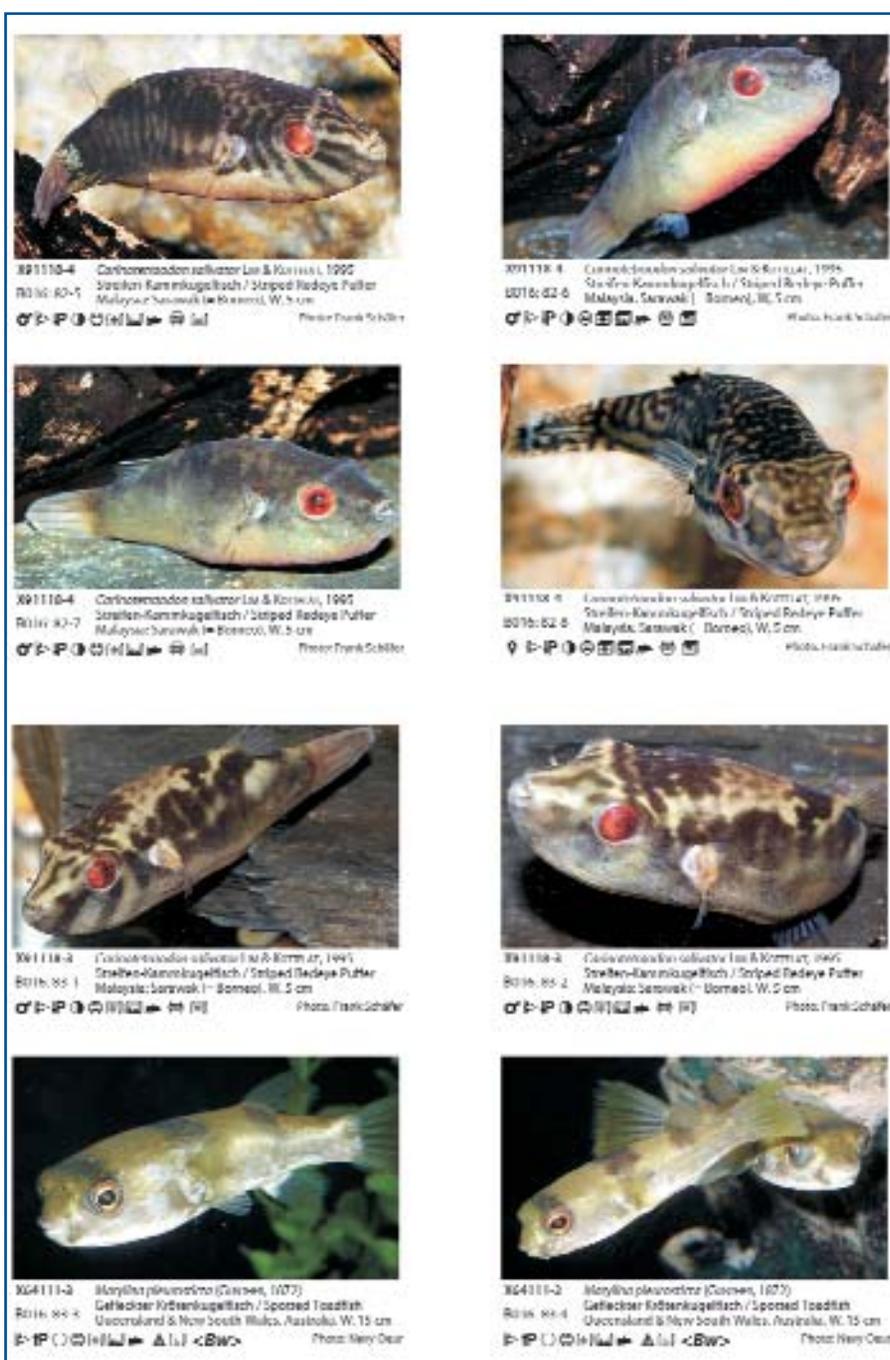
Die großen AQUALOG Lexika enthalten jeweils alle zur Zeit des Drucks bekannten Arten, Unterarten und Varianten der betreffenden Gruppen. Doch werden stetig neue Arten entdeckt (nicht selten sogar erst wegen des AQUALOGs, ohne den derart umfassende Vergleiche kaum möglich sind). Diese publizieren wir auf Ergänzungsbögen, damit Ihr AQUALOG auf Jahre hinaus ein aktuelles und umfassendes Nachschlagewerk bleibt. Von Zeit zu Zeit ist es dennoch nötig, einen Bildband zu überarbeiten. Die Änderungen werden in den preiswerten Heften der Reihe AQUALOG Extra veröffentlicht. Diesmal handelt es sich um einen Ergänzungsbogen für den AQUALOG "Die Kugelfische des Süß- Und Brackwassers".

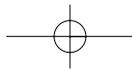
Was sind und wie erhält man die Ergänzungen?

Jeder Ergänzungsbogen (6 Bögen erscheinen jährlich) enthält 8 vorgestanzte, auf selbstklebender Folie gedruckte Bilder, die in die dafür vorgesehenen freigehaltenen Seiten am Ende jedes AQUALOG Lexikons eingeklebt werden können. Abonnenten der **News** (Abo-Abschnitt ist auf S.3) erhalten diese Bögen automatisch mit der **News**, ohne Aufpreis.

Carinotetraodon salivator ist zwar bereits im großen AQUALOG über die Kugelfische des Süß- und Brackwassers abgebildet, doch lagen damals nur Fotos charakteristisch gezeichneter Tiere vor und über die Pflege im Aquarium war noch gar nichts bekannt. Zwischenzeitlich gelang es, die Tiere lebend zu importieren. In seiner Streifenzeichnung ist *C. salivator* vollkommen unverwechselbar, jedoch stellte sich die Art als wahres Umfärbewunder heraus. Die ersten drei Bilder auf dem Ergänzungsbogen zeigen das gleiche Tier, ein ausgewachsenes Männchen! Die Weibchen (4. Bild) erkennt man sicher an der gemusterten Schwanzflosse, die bei Männchen immer einfarbig mit hellem Saum ist. Das junge Männchen auf Bild 5 und 6 zeigt ebenfalls, dass es die Streifen nach Belieben ausblenden kann. So stellt sich nun die Frage, ob *C. salivator* tatsächlich eine gute Art, oder doch mit *C. borneensis* identisch ist. *C. salivator* stellte sich als extrem unverträgliche Art heraus. Als Schwarzwasserbewohner neigt er zudem zu Pilzkrankungen, die schnell zum Tode führen können.

Aus Australien kommt *Marilyna pleurosticta*, die eine erstaunliche Ähnlichkeit zu der südamerikanischen Art *Colomesus asellus* aufweist. Es handelt sich bei *M. pleurosticta* um einen Brackwasserkugelfisch, die dauerhafte Pflege in reinem Süßwasser dürfte problematisch sein. Noch liegen nicht viele Erfahrungsberichte über die Art vor, doch sind die Tiere nach Aussage des Fotografen, Navy Oeur, sehr lebhaft und relativ friedfertig.





BRANDNEW

LDA 104 - ein *Hypostomus* aus Santarem

von Erwin Schraml

Es ist keine Kristallkugel nötig, um die Zukunftsaussichten von LDA 104 als Aquarienfisch voraus zu sagen, aufgrund seiner Färbung und Größe wird er wohl nur als Marginalie in die Analen unseres Hobbies eingehen. Nichts desto Trotz zeigt er Auffälligkeiten, die ihn von anderen Gattungsgenossen klar abgrenzen.

Die hier als LDA 104 vorgestellte *Hypostomus*-Art wurde via Santarem von Aquarium Glaser wohl erstmals für die Aquaristik eingeführt. Die Tiere kamen in zwei unterschiedlichen Größen in den Handel, einmal als vermutlich ausgewachsene Welse mit etwa 19 Zentimeter Länge (zuzüglich Schwanzflosse) und zum anderen als Halbwüchsige mit ca. 83 Millimeter Standardlänge. Die Adulti fielen durch eine starke Beborstung der Pectoralstacheln auf, die sonst nur wenige *Hypostomus* zeigen. Die Färbung mit dunkelgrauen Punkten auf hellgrau-beigebraunem Grund ist von vielen Gattungsgenossen bekannt. Auch die Flossenmembranen, vor allem in der Rückenflosse, weisen dunkle Punkte auf. Das Maul besitzt ziemlich viele kleine Zähne (an die 80 Stück in einer Oberkieferhälfte und annähernd genauso viele im Unterkiefer). Das Maul ist kräftig und sicherlich hervorragend geeignet sich auch bei starker Strömung am Untergrund fest zu saugen. Die Welse sind verhältnismäßig breit und dafür flach gebaut. Auch dies sind Hinweise auf einen Lebensraum mit starker Strömung. Bisher ließ sich die Art keiner bereits beschriebenen zuordnen, was bei *Hypostomus* nicht ungewöhnlich ist, da die Gattung dringend einer Revision bedarf.



LDA 104, ein etwas gedungen wirkender *Hypostomus*



Die Brustflossenstachel der Erwachsenen sind stark mit Odontoden versehen.



Jungtier von LDA 104.



LDA 104 hat viele Zähne und ein breites Maul.



TROPIC AQUARESTIK
REICHHALTIGE AUSWAHL IN ÜBER 600
AQUARIEN UND TERRARIEN
JEDEN SAMSTAG IST UNSERE
IMPORTSTATION
GRÖFFNET

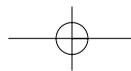
VEREAND
MONTAGS
BIS MITTWOCHS

TROPIC AQUARESTIK
NEUE HUBBAUER STRASSE 33
11449 BERGISCHE GLADBACH-BAFFENATH

ÖFFNUNGZEITEN: MO. - FR. 9.00 - 18.00
SA. 9.00 - 14.00

WWW.TROPIC-AQUARESTIK.COM

TEL. +49 (0) 202 5 08 08
FAX +49 (0) 202 5 08 09

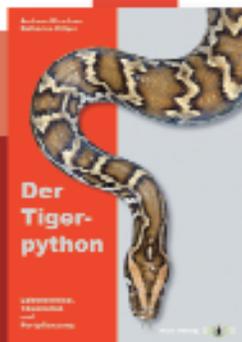


Kirschner & Seuffer Verlag

Hermann-Hesse-Str. 6, 76189 Karlsruhe

Fax: 0721 / 50 42 0 54

www.KUS-Verlag.de



Der Tigerpython
A. Kirschner & C. Hillger
ISBN 3-9808264-6-5
über 100 Seiten,
zahlreiche Farbfotos
voraus. € 26,80



Die Gattung Boa
Klaus Bonny
ISBN 3-9808264-5-7
über 180 Seiten,
zahlreiche Farbfotos
voraus. € 36,80



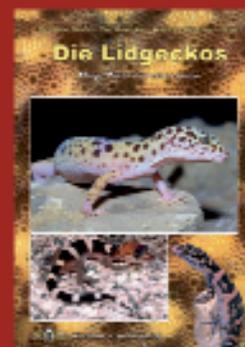
Buntleguane
Uwe Schlüter
ISBN 3-9808264-7-3
über 60 Seiten,
zahlreiche Farbfotos
voraus. € 29,80



Madagaskarleguane
Uwe Schlüter
ISBN 3-9808264-8-1
über 60 Seiten,
zahlreiche Farbfotos
voraus. € 28,80



Jemenchamäleon und Pantherchamäleon
I. Kaber & A. Ochsenbein
Format 16,8 x 23,5 cm,
142 Seiten, 210 Farbfotos,
ISBN 3-980864-2-2
€ 26,80



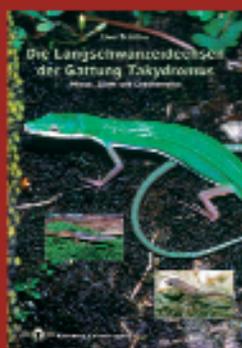
Die Lidgeckos
H. Seuter, Y. Kaverkin &
A. Kirschner
Format 16,8 x 23,5 cm,
238 Seiten, 273 Farbfotos,
ISBN 3-9804207-7-9
€ 34,80



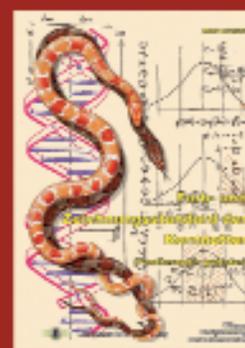
Die Bartagame
Peter M. Müller
Format 14,8 x 21 cm,
78 Seiten, 83 Farbfotos,
ISBN 3-9804207-5-2
€ 17,80



Faszination Warane
A. Kirschner, T. Müller &
H. Seuter
Format 16,4 x 24,5 cm,
254 Seiten, 240 Farbfotos,
ISBN 3-9804207-2-8
€ 45,50



Die Langschwanz-eidechsen der Gattung Takydromus
Uwe Schlüter
Format 17 x 23,5 cm,
110 Seiten, 181 Farbfotos,
ISBN 3-9804207-6-0
€ 17,80

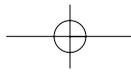


Farb- und Zeichnungsstandard der Kornnatter
Rolf Kreutz
Format 16,8 x 23,5 cm,
158 Seiten, 295 Farbfotos,
ISBN 3-980864-4-9
€ 29,80



Grüner Baumpython und Grüne Hundskopfbö
R. Kvit & S. Wiseman
Format 16,8 x 23,5 cm,
174 Seiten, 269 Farbfotos,
ISBN 3-9804207-9-5
€ 32,-





Koi in "biosecure" Qualität

von Klaus Diehl

Der Koi-Herpes-Virus, kurz KHV genannt, ist eine ernste und oft tödlich verlaufende Erkrankung des Karpfens. Da Koi - zoologisch gesehen - nichts anderes sind als unsere Speisekarpfen sind auch sie von der Seuche bedroht. Mit jedem Neukauf besteht daher die Gefahr, sich diese schlimme Krankheit einzuschleppen. Der Zoofachhandel hat darauf schon lange reagiert. Um Haftungsansprüche auszuschließen, werden Koi zunächst in Quarantäne genommen und auf den Virus getestet. Solche sogenannten PCR-Tests können am lebenden Fisch vorgenommen werden, ohne das Tier zu schädigen.

Eine 100%-ige Sicherheit kann aber auch der PCR-Test nicht bieten, denn wie alle medizinischen Testverfahren birgt der PCR-Test eine gewisse Fehlerquote. Zudem kann das KHV sich im Körper des Wirtes "verstecken" und ist dann nicht nachweisbar. Neuerdings werden jetzt Koi in Biosecure-Qualität angeboten. Was verbirgt sich hinter diesem Ausdruck? Nun, das Biosecure-Verfahren versucht, alle Möglichkeiten des Eindringens des KHV in eine Zuchtanlage von vornherein zu unterbinden. Das geschieht vor allem durch hermetische Abriegelung der Zuchtanlagen nach außen. Weder Mensch noch Tier können zu den Zuchtbecken gelangen, eine Übertragung des KHV auf die darin befindlichen Fische kann damit ausgeschlossen werden. Auch bei dem Wasser, das in Biosecure-Anlagen verwendet wird, wird darauf geachtet, dass es unmöglich mit Wasser kontaminiert werden kann, das mit Tieren gleich welcher Art in Kontakt gekommen ist.

Da das KHV bei Temperaturen zwischen 18 und 25°C seine höchste Virulenz besitzt, halten die Betriebe, die Biosecure-Verfahren betreiben, ihre Fische konstant im Temperaturbereich von 23 bis 26°C. Somit wird die Wahrscheinlichkeit, dass die Krankheit latent, also "schlummernd" vorhanden ist und nicht erkannt werden kann, möglichst gering gehalten.

Letzte Sicherheit kann auch das Biosecure-Verfahren nicht bieten. Denn letzte Sicherheit gibt es in der Natur nicht. Aber das Biosecure-Verfahren ist immerhin ein interessanter Ansatz, um die Gefahr der Einschleppung des KHV in den eigenen Bestand zu minimieren.



Hier gibt's was zu gewinnen!
Der AQUALOG-Verlag verlost 25 Hörspiele
"Conni und das Geheimnis der Koi"

Einfach ausschneiden,
auf eine frankierte
Postkarte kleben und
ab damit.....

Alarm bei Familie Klawitter: Im Fischteich im Garten des Nachbarn fehlt ein wertvoller japanischer Zierkarpfen! Leider weiß jeder, dass Kater Mau Fisch zum Fressen gern hat ... Der Verdächtige kann nicht aussagen. Also müssen Conni und ihre Freunde seine Unschuld beweisen. Niemals hätte Mau sich diesen wertvollen Fisch geangelt! Oder vielleicht doch?

HÖRSPIEL

Für kleine und große Leute ab ca. 5 Jahren

Gesamt-Spieldauer: ca. 64 Minuten
LC 00245

Ein tierisch spannendes Hörspiel zum gleichnamigen Conni-Buch von Julia Boehme



"Conni und das Geheimnis der Koi" ist im Karussell-Verlag erschienen, ISBN 978-3-8291-1963-4

Ich habe die AQUALOGnews hier erhalten:

Bitte füllt das weiße Feld aus (oder lasst Euch einen Stempel reinmachen). Unsere Anschrift: AQUALOG Verlag, Liebigstr. 1, D-63110 Rodgau Absender nicht vergessen!

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Einsendeschluss ist der 15.6.2007

